

Angebote für Frauen*, Mütter und Eltern mit seelischer Behinderung/Lernbehinderung**1. Zusammenfassung der Angebote****Angebote nach §16 SGB VIII**

Die Stadt München bietet eine große Vielfalt an Familienbildungsangeboten nach §16 SGB VIII, die regional und stadtweit organisiert sind. Diese Angebote dienen der Förderung, Stärkung und Schulung von Beziehungs- und Erziehungskompetenzen. Ein besonderer Schwerpunkt aller Angebote liegt im Sinne der frühen Förderung von Kindern in den ersten Lebensjahren. Die Angebote sollen Familien stabilisieren, Überforderung auffangen sowie Bildungs- und Entwicklungschancen von Kindern verbessern. Familienbildung bietet Information und Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung und ist präventiv für alle Mütter, Väter und / oder Erziehungsberechtigten, unabhängig davon in welcher Familienform sie zusammenleben. Überdies richtet sich die Familienbildung auch an junge Menschen und auch an werdende Mütter und Väter, damit sie auf Ehe, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vorbereitet sind.

Die regulären Kurse und offenen Angebote im Bereich Eltern-Kind-Bildung stehen grundsätzlich allen Familien offen und werden möglichst niedrigschwellig und inklusiv gestaltet. Bei individuellen Unterstützungsbedarfen wird zu jeweiligen Fachstellen vermittelt oder es wird mit kooperierenden Fachstellen zusammengearbeitet.

Beratungsangebote nach §§ 17 und 18 SGB VIII

Die Beratungsleistungen nach § 17 SGB VIII (Partnerschaft, Trennung, Scheidung) und § 18 SGB VIII (Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts) sind sowohl eine präventive Hilfe zur Selbsthilfe als auch eine Unterstützungsform zur Bewältigung manifester Krisen und Konflikte in der Familie. Als ein wesentlicher Grundbaustein des Leistungsspektrums der Kinder- und Jugendhilfe dienen die Beratungsangebote vor allem dem Schutz der Kindesinteressen im elterlichen Konflikt. In München stehen hierfür sowohl die Bezirkssozialarbeit als auch eine Vielzahl auf unterschiedliche Zielgruppen und Fallkonstellationen zugeschnittene Beratungsstellen zur Verfügung. Dazu gehören neben den Erziehungsberatungsstellen insbesondere die sogenannten Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatungsstellen. Das Beratungsangebot richtet sich an alle Mütter und Väter, die für ein Kind oder Jugendlichen zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen. Es kann von den leistungsberechtigten Vätern und Müttern auf freiwilliger Basis und kostenfrei in Anspruch genommen werden. Zudem kann die Beratung durch die Mitwirkung des Jugendamtes in Verfahren vor den Familiengerichten initiiert werden. Die Beratung unterliegt der Schweigepflicht und dem Sozialdatenschutz.

Erziehungsberatungsstellen nach §28 SGB VIII: Teilleistung Unterstützung für Familien mit psychischer Erkrankung / Suchtproblematik

Sind Eltern oder ein Elternteil in besonderem Maße von psychischer Belastung/psychischer Erkrankung betroffen, kann ein spezifisches, passgenaues Beratungssetting gestaltet werden. Dieses ist gekennzeichnet von einem erhöhten Kontingent der Beratungsstunden, mittel- bis langfristigen Beratungsprozessen, Einbezug mehrerer, bis aller Familienmitglieder (auch erweiterte Herkunftsfamilie), bei flexiblem Beratungssetting (ein bis mehrere Berater*innen) sowie enger Kooperation mit anderen im Einzelfall mit der Familie arbeitenden Fachkräften.

Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen §20 SGB VIII

Am 10.06.2021 trat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) in Kraft. Ziel ist es, gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit für alle jungen Menschen zu ermöglichen, mit und ohne Behinderung. Der § 20 SGB VIII beinhaltet dank dieser Gesetzesnovellierung eine dauerhafte Pflichtaufgabe, die auch niedrigschwellig und möglichst zeitnah in Notsituationen angeboten werden soll. Speziell die Zielgruppe der Eltern mit psychischer

(Sucht-)Erkrankung sollen mit der Neufassung angesprochen und erreicht werden. Durch angemessene Unterstützung im Alltag soll die Situation der Kinder und ihrer Familien verbessert werden und die Möglichkeit und Bereitschaft geschaffen werden, weitere erforderliche Maßnahmen einzuleiten – sog. Türöffner-Funktion. Die Aufgabe der Familienpflege besteht darin, die Eltern zu entlasten und die Kinder in dieser Ausnahmesituation aufzufangen und den vertrauten Tagesablauf zu sichern. Dabei steht das Wohlergehen der Kinder stets im Mittelpunkt des Handelns. Das Anforderungsprofil der Fachkraft Familienpflege umfasst pädagogische, hauswirtschaftliche und pflegerische Tätigkeiten. Neben der Bezirkssozialarbeit 0-59 Jahre / Vermittlungsstelle für Erziehungshilfen übernehmen nun ergänzend die Erziehungsberatungsstellen über vier Clearingstellen die Vermittlungsaufgabe in diese Hilfeform.

Jugendsozialarbeit nach §§ 11, §13 SGB VIII

Die Jugendsozialarbeit mit Angeboten wie u.a. Schulsozialarbeit, Berufsbezogenen Jugendhilfe und geschlechtsspezifischen Angeboten unterstützt alle jungen Menschen, die aufgrund sozialer Benachteiligung oder individueller Beeinträchtigung besondere Hilfe benötigen. Ziel der Angebote ist es, Teilhabe, Stabilität und Selbstständigkeit zu fördern. Fachkräfte der Jugendsozialarbeit unterstützen Jugendliche und Heranachsende individuell und arbeiten grundsätzlich mit einem akzeptierenden Ansatz. Dieser Grundgedanke zielt darauf jungen Menschen ein unterstützendes Umfeld zu bieten, in dem Probleme ohne Vorurteile und Stigmatisierung angesprochen werden können.

Im Bereich der Jugendsozialarbeit ist das Hilfeangebot für Mädchen* und junge Frauen* sehr vielfältig ausgestattet und deckt im Beratungsangebot verschiedenste Problemlagen ab.

Alle Einrichtungen verfolgen einen inklusiven Ansatz, um Mädchen* und jungen Frauen* mit Behinderung alle Angebote zur Verfügung zu stellen. So sind sozialpädagogische Fachkräfte in Schulen, in den berufsbegleitenden Angeboten und/oder in geschlechtsspezifischen Schul- und Beratungsangebot oft die erste Anlaufstelle für die Problemlagen von jungen Müttern mit seelischer und/oder Lernbehinderung. Im Bedarfsfall wird an spezifische Fachstellen vermittelt. Dies geschieht ausschließlich mit Zustimmung der Betroffenen.

LebensRäume

In der Einrichtung LebensRäume werden gemäß § 16 SGB VIII Leistungen zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten. Alleinstellungsmerkmal der LebensRäume in München ist die spezielle und überregionale Ausrichtung der Einrichtung auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen mit mindestens einem psychisch belasteten oder erkrankten Elternteil.

Die präventiven, niedrigschwelligen Angebote haben zum Ziel, die Ressourcen der Familie zu stärken. Insbesondere verfolgen die Gruppenprogramme mit unterschiedlichen Bausteinen verschiedene Ziele, wie z.B. Psychoedukation (Wissen über und Bewältigungsstrategien im Umgang mit der elterlichen Erkrankung), Stärkung des Selbstwerts und der Sozialkompetenz sowie Förderung der Kommunikationskompetenz in der Familie. LebensRäume versteht sich als eine Anlaufstelle für die Familie mit einem vielfältigen offenen Angebot und bei Bedarf mit Beratung und Unterstützung zu Weitervermittlung von weiteren Hilfen, bspw. Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen, Beratungsstellen, Kliniken. Die familiäre Atmosphäre schafft den Rahmen, um die übliche Skepsis der hochbelasteten Familien abzubauen und ihnen die Möglichkeit zu geben, Vertrauen aufzubauen. Erst dadurch wird die Voraussetzung zur Annahme von Hilfe der psychisch erkrankten Eltern gelegt, wodurch wichtige Hilfen für deren Kinder impliziert und ermöglicht werden können.

Starke Eltern - Starke Kinder® mit Behinderung

„Starke Eltern - Starke Kinder® mit Behinderung – Elternkurs inklusiv“ (SESKI) ist ein Familienbildungsangebot gemäß §16 SGB VIII. Es richtet sich gezielt an Eltern mit einem oder mehreren Kindern mit Behinderung und berücksichtigt in diesem exklusiven Rahmen die besonderen Bedürfnisse der teilnehmenden Eltern und Kinder. Eltern mit Beeinträchtigungen nehmen regelmäßig an den Angeboten teil.

Das Elternkursprogramm begleitet Eltern in ihrem Erziehungsalltag und hat zum Ziel, Eltern in ihren Kompetenzen ganzheitlich zu stärken, sie beim Umsetzen gelingender Kommunikation und Konfliktlösung zu unterstützen und die wertvolle Vernetzung untereinander anzuregen. Die Eltern erleben in den gemeinsamen Treffen, dass sie mit ihren besonderen Herausforderungen und Erfahrungen nicht allein sind. Der Blick wird auf die Ressourcen jeder einzelnen Familie gerichtet und ermöglicht neben der konkreten Vermittlung von Hilfe(n) und Informationen das Erarbeiten eines liebevollen und dennoch klaren Erziehungsstils. Das Angebot wird dabei mit hoher Flexibilität an die Bedarfe der Familien angepasst: Es gibt Treffen in Präsenz, hybrid und digital, unter der Woche sowie Angebote am Wochenende, tagsüber wie in den frühen Abendstunden. Die räumlichen Rahmenbedingungen sind i.d.R. barrierefrei, es gibt eine Kinderbetreuung, die Kurse werden in deutsch und englisch angeboten. Die Kooperationspartner*innen von SESKI sind vielfältig und finden sich im Bereich des Gesundheits-/ Bildungs- und Beratungssektors im gesamten Stadtgebiet München.

"Junge Mütter Perspektiven" (Jump) des Trägers Werkstätte für Zweiradmechanik e.V.

In der Berufsbezogenen Jugendhilfe (BBJH) bietet das Projekt "Junge Mütter Perspektiven" (Jump) des Trägers Werkstätte für Zweiradmechanik e.V. ein spezielles Coaching-Projekt an. Zielgruppe sind junge Mütter unter 25 Jahren, die auf Grund individueller Beeinträchtigungen - wie z. B. seelische Behinderung - und sozialer Benachteiligungen in erhöhtem Maße Unterstützung zur sozialen und beruflichen Integration benötigen. Zielsetzung ist die psychosoziale Stabilisierung der individuellen Lebenslage und die berufliche Integration in den Arbeitsmarkt im Einklang mit der Rolle als Mutter. Es stehen 20 Plätze im Rahmen der Jugendsozialarbeit / Berufsbezogene Jugendhilfe zur Verfügung, die zum größten Teil über das Jobcenter München belegt werden.

IMMA e.V.

Die Beratungsstelle von IMMA e.V. steht allen Mädchen* und jungen Frauen* in hoch belasteten Situationen zur Seite. Die Beratung umfasst Stabilisierung, Begleitung bei rechtlichen Schritten, psychosoziale Unterstützung und die Vernetzung mit Schutzräumen oder therapeutischen Angeboten. Gleichzeitig stärkt die Beratungsstelle auch das Umfeld (Familien, Fachkräfte), um Mädchen* und junge Frauen* tragfähig zu unterstützen. Junge Mütter mit seelischer - und/oder Lernbehinderung finden in der Beratungsstelle eine sozialpädagogische Begleitung und individuelle Beratung.

WIMA

Neben der Beratungsstelle bietet IMMA e.V. in Kooperation mit Wildwasser e.V. das Projekt „WIMA“ an. „WIMA“ bietet für Mädchen* und junge Frauen* mit Behinderung Gruppen – und Schulprojekte zur Selbstbehauptung und Gewaltprävention an und kann durch dieses Angebot auch als Erstkontaktstelle für junge Mütter mit seelischer und / oder Lernbehinderung fungieren.

Geschlechtsspezifisch, parteilich arbeitende Fachberatungsstellen für Frauen*

Der Frauennotruf München ist die Münchner Fachberatungsstelle für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen*. Die Beratungsstelle Frauen*hilfe München ist die gewaltzentrierte Fachberatungsstelle für Frauen* und deren Kinder, die Betroffene von Häuslicher Gewalt sind und / oder waren. Wildwasser München ist die Fachanlaufstelle für Empowerment u. Selbstverteidigung für Mädchen* und Frauen*, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder sein könnten.

2. Ambulante Erziehungshilfen

Ambulante Erziehungshilfe (AEH) mit suchtspezifischem Thema: Ambulante sozialpädagogische Beratungs- und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien in Krisensituationen oder bei Erziehungsfragen, spezialisiert auf das Thema „Sucht“

AEH für gehörlose Eltern: Ambulante sozialpädagogische Beratungs- und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien in Krisensituationen oder bei Erziehungsfragen, spezialisiert auf die Zielgruppe gehörloser Eltern.

SwiM (Condrobs): Eine intensive, aufsuchende Begleitung in den Wohnungen der Familien sowie in Wohnungen des Trägers im Münchner Stadtgebiet für Familien mit Suchterkrankung oder mit psychischer Erkrankung.

Das Modellprojekt STEPs (Prop.e.V.): Eine systemisch-orientierte Hilfe zur Erziehung für Familien mit interaktionellen Störungen. Mit Hilfe eines familientherapeutisch-orientierter Ansatzes und eines multiprofessionellen Teams sollen Erziehungsprobleme und Konflikte behoben werden

Das „HzE (Hilfe zur Erziehung)-Modul“ in Ergänzung zum ambulanten Betreuten Einzelwohnen (BEW) für psychisch erkrankte Mütter: Wenn Leistungen des ambulanten BEW (s. 2.2 Hilfen des Bezirks Oberbayerns) für psychisch kranke Mütter nicht ausreichen, da ein zusätzlicher Hilfebedarf für das Kind/die Kinder besteht, kann ergänzend zur BEW-Leistung ein HzE-Modul installiert werden.

Ambulante Betreuungsmaßnahme für Kinder psychisch kranker Eltern: Psychisch erkrankten Müttern/Vätern, die eine ambulante Betreuung nach dem SGB IX durch den Bezirk Oberbayern erhalten, kann ergänzend, sofern ein HzE-Bedarf vorliegt, die Übernahme der Kosten der Betreuung der Kinder/des Kindes durch die Jugendhilfe gewährt werden.

Hausgebärdensprachkurs: Das Angebot richtet sich an Familien mit gehörlosen/ hochgradig schwerhörigen Kindern oder gehörlosen/hochgradig schwerhörigen Eltern(-teilen) oder sonstigen Behinderungsarten, bei denen eine Kommunikation über Gebärdensprache notwendig ist. Voraussetzung für die Gewährung der Hilfe ist, dass die Kommunikation innerhalb der Familie aufgrund fehlender Kenntnisse der Gebärdensprache der hörenden Familienmitglieder so stark eingeschränkt ist, dass die Eltern nicht in der Lage sind ihre Erziehungsaufgaben ausreichend wahrzunehmen.

3. Stationäre (Erziehungs-) Hilfen bzw. Mutter-Kind

- Guter Hirte St. Gabriel, Haus Debora
Teilbetreute Wohngruppe für volljährige Mütter und Kinder
Vollbetreute Gruppe für volljährige Schwangere und Mütter mit Kind
Vollbetreute Gruppe für minderjährige Schwangere und Mütter mit Kind
Sozialpädagogisch betreutes Wohnen
- Ev. Jugendhilfeverbund München
Sozialpädagogische teilbetreute Wohngruppe für Mutter-Kind
- Kinderschutz e.V, Haus Tebea
Teilbetreute WG für Mutter und Kind,.
- Condrobs e.V
Mutter-Kind-Haus
Sicher Wachsen in München (SwiM)
- Katholische Jugendfürsorge München / SBW – Flexible Hilfen
Mutter-Kind-Wohngruppe
Sozialpädagogisch betreutes Wohnen
- Sozialdienst kath. Frauen e.V
Haus Lucia, Wohnen für Mütter mit Kindern
Haus Domicilia
Haus Gertraud
Haus Monika
Haus Karolina, Teilbetreutes Wohnen für Mütter und Kinder
Sozialpädagogisch betreutes Wohnen
- Diakonie Jugendhilfe- Oberbayern
Heilpädagogische MUK-Gruppen, Pilotstrasse
Therapeutische MUK-Gruppen, Pilotstrasse
Betreutes Wohnen
- EXTRA e.V. Stationäres Clearing
Kleine Wohngruppe für Mütter mit Suchterfahrung/Suchtproblemen
- hpkj e.V., Casa Solln,
Inklusiv betreutes Wohnen für Mutter und Kind
- IMMA – Flexible Hilfen Stationär
Sozialpädagogisch betreutes Wohnen
- MKE gGmbH
Sozialpädagogisch betreutes Wohnen
- Erziehungshilfezentrum Adelgundenheim - Wohnen in der Au
Intensives Flexibles Familienwohnen am Herrgottseck
- Kinderschutz e.V.
Betreutes Wohnen für Mutter/Vater und Kind (MVK),

4. Angebote des Bezirks

Spezielle Beratungsstellen des Bezirks

Die Arche - Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V.

Die Arche wird insbesondere vom Bezirk Oberbayern (41,8% der Gesamtkosten), der Landeshauptstadt München und der Krankenkasse gefördert. Sie bietet im Rahmen der Suizidprävention verschiedene Hilfen in Lebenskrisen an, u.a. umfassen die Angebote eine individuelle Beratung im Einzelkontakt, Krisenintervention, Paar- und Familienberatung.

Psychosoziale Beratungsstelle vom Frauentherapiezentrum e. V.

Frauenspezifisches Beratungsangebot für psychosoziale Problemlagen, die durch einen SPDI oder eine Suchtberatungsstelle in dieser Art nicht erbracht werden können.

Hauptkostenträger ist die Landeshauptstadt München, der Bezirk fördert lediglich 1% der Gesamtkosten.

5. Auflistung der Angebote des Wohnungsamtes

Sofortunterbringungssystem

Vermittlung von Sozialwohnungen

Mutter-Kind-Häuser

Frauenhäuser

Clearinghäuser